

Zum Titelbild von Godi Hofmann

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **55-plus : Kurse/Veranstaltungen für Leute über 55**

Band (Jahr): **2 (1996)**

Heft (4)

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Godi Hofmann



Godi Hofmann ist ein Reisender, unterwegs zu den Spuren grosser kultureller Traditionen in Griechenland, Italien, Frankreich

usw. Er sucht nach den Vulkanen des Lebens, die ihn näher bringen an die Geheimnisse des Sehens, des Lichts und der Farben, um dann in ihrem Sog wieder in den Schoss der heimatlichen Umgebung zurückgespielt zu werden.

Seine Arbeiten entstehen meist im Atelier, wo er sich das Gesehene, Erlebte im Gestus des Verbildlichen, des Festhaltens, einverleibt, um es wieder loszulassen. Dabei stellen wir oft mit Überraschung fest, dass es nicht die eigentlichen Sujets – die Berge, Täler oder Seen – sind, die das Besondere von Godi Hofmanns Arbeiten ausmachen, sondern vielmehr das scheinbar beiläufig Dazugekommene oder auch Weggelassene, diejenigen Elemente oder Ereignisse, die sich erfreuen oder erfrecht haben, das Massive, Auffällige und Unverrückbare zu stören. Es ist das Unverhoffte, das waghalsig aus dem Unsichtbaren hervortritt, das ihn interessiert.

Man könnte seine Werke als eine Art versiegelte Zeit bezeichnen, eine uns nährenden Atmosphäre, die stirbt, wenn die Bindung zwischen Existenz und Existenzbedingung zerreisst. Sie sind Ausdruck der Sehnsucht nach Nostalgie. Seine Werke sind sowohl Poesie als auch unbestreitbare Realität – das Ergebnis seines Erlebens, der ihn umgebenden Wirklichkeit, über die er sich hinwegbewegt, um im unversöhnlichen Konflikt zwischen Nähe und Ferne, Individuum und Kollektiv und konzentriert auf die klassischen Einheiten von Ort, Zeit und Raum differenzierte lyrische Spuren zu legen.

Aus «Rede für Godi Hofmann» von Stefan Banz, 1992. Godi Hofmann ist 1934 in Zug geboren, lebt seit 40 Jahren in Luzern, wo er Lehrer an der Schule für Gestaltung ist.

Die Ausstellung einiger seiner Werke bei der Pro Senectute dauert bis Mitte November 1996. Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Treffpunkte/Übergänge/Drehscheiben	6- 9
Alltag und Gesundheit	10-12
Haus und Küche	13
Gestalten/Spielen	14-16
Musik und Tanz	17/18
Geschichte/Literatur/Philosophie	19
Computer	20/21
Sprachen	22/23
Ferien/Reisen	24/25
Natur/Wandern	26
Sport-Kurse	27-29
Schwimmen	30
Turnen	31
Zugesandt	32
Anmeldeformulare	33
Beratung und Dienstleistungen	35

Impressum

Nummer 4, Juni 1996, 2. Jahrgang
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zug
Satz, Bild und Druck: Victor Hotz AG
Auflage: 6000 Stück
Redaktionsschluss für Nummer 5: 19. Oktober 1996
Nummer 5 erscheint Ende November 1996

Pro Senectute Kanton Zug
Animation und Bildung
General-Guisan-Strasse 22
6300 Zug
PC-Konto: 60-3327-6

Dank

Wir danken dem Künstler bestens für seine Mitarbeit. Unser Dank gilt auch allen Inserenten für die grosszügige Unterstützung.